

an Raspen dem bergmeister eyns addir zcwir fristunge dorubir erlanget, bis so lange der bergmeister ym dy fristunge offentlichen abegesaget hette. Do hette Nickel Wilde sulche zceche nicht alleyne belegen noch enthalden kunnen und dy also müssen legen laßen ꝛ. Dorkegen setczt Hans Fischer in voller macht siner gewerken, das er dy zceche von dem bergmeister und geswornen leiher unser 5 gnedigen herren umbe corporis Christi vier jar<sup>d)</sup> vor irer gnaden freyes uffgenommen habe, dy sulche zceit mit sinen gewerken in lehn und geweren mit baw und fristunge erhalden ane yedermans rechte ansprache, und erbewtet sich das mit dem geswornen leiher zu bezzewgen ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Nickel Wilde sulche zceche noch uffsagungne der frist, dy der bergmeister ym und sinen gewerken dorczu gegeben hatte, legen und, als er selbs setczt, in unser gne- 10 digen herren freyes komen laßen und Hans Fischer mit sinen gewerken had dy von dem geswornen leiher als vor iren gnaden freyes zu lehn empfangen und dy noch bergloufftiger gewonheit von sulchir zceit bißher erhalden ane ydermans rechte ynsprache und können das, wy recht ist, beweiffen, so sind sy nehir und mit mehren rechte dorbey zu bliben, danne sy Hans Fischer und sine gewerken mit iren gesaczten ursachen dorvon gedringen mogen.

15 19. (Die zceche in unser g. h. freyes funden, die von dem geswornen leyher uffgenommen.)

Dy alden gewerken der Hewerzceche, Bekerszceche, Monchezceche, sent Sigemu[n]d und *fol. 20<sup>b</sup> (103<sup>d</sup>)* dy helffte der Thanne mit andern iren zugeslagen zcechen uff dem Sneberge setczen zu irer gerechtikeit, wy sy dy gnanten zcechen ettliche lange jar vom raßen nyder erbuwet, ym anfangne, mittel und ende ire zubeuß willig außgegeben hetten, bis so lang dy andern ire gewerken an der zubeuß 20 sewmig wurden weren, ouch des sterbens halben nicht hetten mogen zusampne komen und dy zcechen mogen irhalden und yn zu sulchen zcechen vor ir usgegeben gelt und uff das sy bey iren teilen bliben mochten helffen laßen, dy forder in bawlichem weiffen biß uff Martini eyn jar vergangen<sup>a)</sup> gehalden, dornoch hartes winters halben biß uffs nuwe jar frist dorubir gebeten, dy ynn von Raspen dem leiher gegeben sey, forder haben sy biß zu wetertagen frist gebeten, sey yn von Raspen gewegert und 25 Mathiße Steiger gelihen<sup>b)</sup> und biß uff sonntag noch mitfasten<sup>c)</sup> frist dorczu gegeben, und wy sulch ir schult und gesez mit langen schriffthen yn sich heldet. Dorkegen und noch eyner vorrede setczt und antwert Mattis Steiger, wy er dy Hewerzceche und Passeck dy Thanne mit iren gerechtikeiten vor unser gnedigen herren freyes noch bergwerksrechte von Hanßen Raspen geswornem bergmeister uffgenommen, dy noch siner befehlung den alden gewerken, dy bynnen XIII tagen mit irer zubeuß 30 komen sind, widdergegeben und noch außgang der XIII tage sulche teil undir sich geteilet und vergeben und sulche zcechen obir gesaczte zceit des bergrechtes ane ydermans rechte ansprache in bawlichen weiffen irhalden ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Haben Mattis Steiger und Passeck sulche zcechen in unser gnedigen herren freyes funden, dy als irer gnaden freyes von dem geswornen leiher uffgenommen und zu lehn 35 empfangen und noch bergloufftiger gewonheit obir gesaczte zceit des bergrechts<sup>d)</sup> ane ydermans rechte ansprache in bawlichem weiffen gehalden und mogen das, wy recht ist, volkomen, so sind sy mit iren mithgewerken nehir und mith mehrerm rechte dorbey zu bleiben, danne sy dy alden gewerken derselben zcechen mit iren gesaczten schulden daran vorhindern mogen. Hetten abir dy nuwen gewerken derselben zcechen ichts von bergkgeczaw empfangen und ynne, das den alden gewerken 40 zustunde, laßen sy yn in sulchen wurden, als das gewest ist, billich volgen addir begnugen sy des. V. b. w.

18. d) Wohl 1473 um Juni 17.

19. Vergl. Urteil 64. — a) 1475 Nov. 11. b) Die Verleihung fand 1476 statt; vergl. Urteil 64. c) 1476 März 3.

d) Vergl. Bergrecht B. § 33.